Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 19

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VON HEUTE

schreibt der Sachverständige, ohne näher zu treten.

Fall 6. «Scheinehe». Wieso er das herausgefunden habe? Der Sachverständige verweigert die Erklärung. Geschäftsgeheimnis. Er fügt aber noch hinzu, daß es sehr einfach sei, eine richtige Ehe festzustellen. Wo sie aber nicht richtig sei, da handle es sich eben um eine Scheinehe. Nur dürfe man einen Fehler nicht machen und nicht den öfter vorkommenden Fall von wilder Ehe mit Scheinehe verwechseln, was dem Laien leicht passieren könne, da die sogenannten wilden Ehen ganz echt zu sein scheinen und gar nicht so wild seien, wie sie eigentlich sein müßten, während der Schein in der Scheinehe eigentlich weniger groß sei...

Kurz und gut: Nicht jede Ehe, die eine Scheinehe zu sein scheine, scheine eine Scheinehe zu sein, wohingegen aber auch nicht jede Scheinehe eine Scheinehe zu sein scheine.

Nun ist es klar. pa

Kochkunst

(für 2 Personen)

Mein Freund hat sich kürzlich verheiratet. Seine Doris ist eine liebe kleine Frau, das muß gesagt sein. Daß sie noch nicht kochen konnte, beunruhigte ihren zukünftigen Gatten kaum bis gar nicht, zumal sie ihm versprochen hatte, diesen kleinen Fehler noch vor ihrer Ehe auszumerzen. Der Kochkurs wurde denn auch besucht und nach dessen Ende war ihre Heirat kein Versuch mehr.

Bald nach der Hochzeit traf ich meinen Freund. Er sah nicht gerade blühend aus. Als ich ihn nach dem Grunde fragte, meinte er resigniert: «Ja, siehst Du, meine Frau wird mich in Kürze materiell ruiniert haben, sie kocht nämlich immer für mindestens 6 Personen. Als ich ihr diesbezüglich Vorwürfe machte, sagte sie unter Schluchzen, daß sie das Kochen eben nur im Großen gelernt habe!

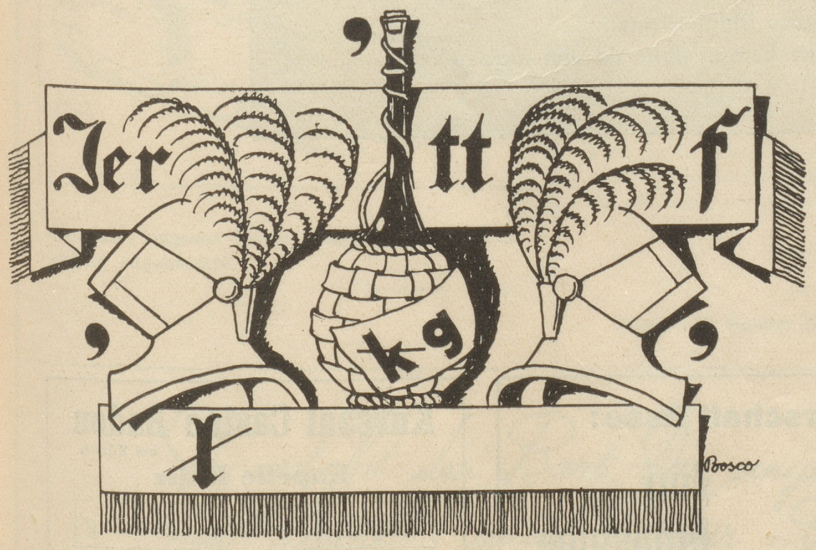
Der einzige Rat, den ich meinem Freund geben konnte, war: möglichst bald für eine sechsköpfige Familie zu sorgen. Rüd.

Der Gwundrige

Der siebenjährige Fritzli kommt mit seinem nicht gerade glänzenden Schulzeugnis nach Hause. Die Mutter ist ganz verzweifelt ob den vielen schlechten Noten und sagt zu ihrem Buben: «Fritzli, ich gäb alles für Di, wenn ich nu e chli en gschidere Bueb hett!» Worauf der Gwundrige fragte: «Jä, Mama — wörscht Du Dis falsch Biß au gäh?!» Behö

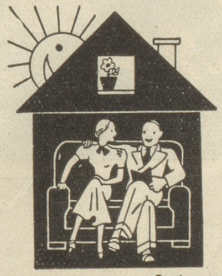
De Bueb gsieht halt alles!

Das Rätsel von Bosco



Sollte noch viel mehr gelesen werden in der Schweiz.

Auflösung in nächster Nummer.



Lassen Sie in Ihrem Hause nie die Boxbergers **Kissinger** Entfettungs-Tabletten ausgehen und das Glück bleibt bei Ihnen wohnen!

Gratismuster unverbindlich durch Kissinger-Depot Basel